

Solidaritätserklärung für die Kollegin Romana Knezevic

Wir solidarisieren uns mit der Kollegin Romana Knezevic. Als Beschäftigte in den sozialen Bereichen wissen wir, wie wichtig eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung für ein solidarisches Gemeinwesen ist. Dieses leidet schon viel zu lang: Fallpauschalen, Fünf-Minuten-Medizin, die Verweigerung von Behandlung, „blutige Entlassungen“, Personalnot und niedrige Löhne gehören zum untragbaren Alltag. Auch schon vor der Pandemie sind Menschen wegen des zusammengesparten und ökonomisierten Gesundheitssystems gestorben, jetzt zeigt sich mehr als deutlich die Konsequenz.

Die Versorgungssituation in den Krankenhäusern ist alarmierend, die Beschäftigten haben nicht nur unsere Hochachtung verdient, sie benötigen vor allem mehr Personal und bessere Arbeitsbedingungen. Umso fragwürdiger ist der Umgang der Asklepios Klinik mit der Kollegin Romana vom dortigen Betriebsrat zu bewerten. Sie hat zusammen mit der Krankenhausbewegung die Situation so geschildert, wie sie ist.

Das schlechte Gesundheitssystem trifft zuerst Menschen, die sich selbst schwerer wehren können. Romana ist ihrer Verantwortung dabei zutiefst gerecht geworden. Wer sich für bessere Verhältnisse in den Krankenhäusern einsetzt, hat einen schweren Stand. Dabei lastet auf ihnen die Verantwortung für das Leben (zu) vieler Menschen. Und dieser können sie aufgrund der vorherrschenden Arbeitsbedingungen immer häufiger nicht gerecht werden, zunehmend jetzt, wo die Pandemie den Mangel schonungslos sichtbar macht.

Dieser Mangel ist das Produkt von Profitgier bei den privaten Betreibern und politisch Verantwortlichen, die staatliche Krankenhäuser gegen den Willen der Bevölkerung an private Konzerne verschern und an der Fallpauschale festhalten. Sie machen Gesundheit zu einer Ware aus der man Profit schöpft - auf unser aller Kosten. Jetzt erst recht: Eine radikale Umkehr ist nötig und dazu auch ein wichtiges Mittel, um gerade jetzt rechten Ideologien den Nährboden zu entziehen!

Dafür müssen wir zusammen Druck machen: Weder Asklepios noch die Stadt Hamburg als Miteigentümerin der Asklepios-Kliniken sind auf die Vorschläge der Krankenhausbewegung zur Verbesserung der Situation ernsthaft eingegangen. Stattdessen antwortet Asklepios mit Kündigungen um das Engagement der Kolleg*innen einzuschüchtern. Doch dafür sind wir eine Gewerkschaft: Wir halten zusammen und unterstützen mit unserer Solidarität das Engagement von Romana und allen Pflegekräften der Krankenhausbewegung.

- **Wir fordern Asklepios auf, den Antrag auf Kündigung von Romana zurückzunehmen und für ausreichend Personal zu sorgen!**
- **Wir solidarisieren uns mit allen Beschäftigten in den Krankenhäusern: Ihre Stimmen müssen Gehör bekommen!**
- **Wir stehen ein für ein solidarisches Gemeinwesen mit bedarfsgerechter Versorgung aus öffentlicher Hand und wir halten weiterhin dagegen, wenn Rechte Kräfte die soziale Notlage instrumentalisieren wollen!**

